

Die Corona-Pandemie hat viele schlimme Folgen. Sie hat aber gleichzeitig auch eine Riesenwelle der **Solidarität** ausgelöst. Das war vor allem auf dem Nachbarschaftsportal nebenan.de zu spüren

**V**or Corona hatte Ani Dombrowsky noch nie etwas gehört vom Nachbarschaftsportal nebenan.de. Die gebürtige Eberswalderin, die seit vielen Jahren in Berlin-Friedrichshain lebt, kannte bis dahin auch nur wenige ihrer Nachbarn. „Außer ‚Hallo‘ und ‚Tschüss‘ war da nicht viel“, sagt die 35-Jährige. Doch dann kam der Lockdown und Ani, die als Aufnahmeleiterin beim Film arbeitet, hatte plötzlich viel Zeit. „Ich hatte von

die kein Internet haben, ließ er gleich zu Beginn der Isolationsphase eine kostenfreie Hotline einrichten, damit sie ihre Gesuche dort telefonisch aufgeben können (Tel. 08 00/8 66 55 44).

Ein paar Tage nachdem Ani ihr Inserat eingestellt hatte, meldete sich Sina Möller bei ihr. „Mich hat das einige Überwindung gekostet“, gibt die 46-Jährige zu. „Ich hatte bis dahin noch nie jemanden Fremden um Hilfe gebeten und hab da wirklich mit mir gehadert.“ Doch die Sozial-



Ute Albani, Inhaberin des „Fach-Ladens“ in Meerane, ist glücklich, dass sie die Corona-Zeit dank ihrer Stammkunden gut überstanden hat



Die dreijährige Malina freut sich über die üppig gepackte Basteltüte von „Tante Ute“, die ihre Oma für sie gekauft hat

**GUTSCHEINAKTION**

**Dem Lieblingsladen helfen**

**Meerane.** Der kleine Kreativladen von Ute Albani, 55, überlebte die Corona-Zeit auch dank ihrer Stammkunden und Nachbarn. Viele von ihnen erwarben bei kaufnebenan.de einen Gutschein für das Geschäft. Sie packte zum Dank dafür bunte Basteltüten für die Kinder und Enkel ihrer Kunden.

# NACHBARSCHAFTS-HELDEN

jetzt auf gleich nichts mehr zu tun und wollte mich nützlich machen.“ Sie recherchierte und stieß auf die Seite nebenan.de, mit etwa 1,6 Millionen Nutzern hierzulande der Platzhirsch unter den Nachbarschaftsportalen. Ani meldete sich an und bot dort ihre Dienste für Einkäufe, Botengänge und Hundebetreuung an. Doch mit dieser Idee war sie nicht allein. Aus ihrer Nachbarschaft gab es bereits Dutzende Hilfsangebote auf dem Portal.



„Die Neuanmeldungen haben sich zeitweise verfünffacht“

Michael Vollmann, Chef von nebenan.de

„Bei nebenan.de beobachten wir in den letzten Wochen und Monaten eine Welle der Solidarität. Seit Beginn der Corona-Krise haben sich in Deutschland die wöchentlichen Neuanmeldungen auf der Seite zeitweise verfünffacht“, sagt Michael Vollmann, Gründer und Chef von nebenan.de. Um auch ältere Menschen zu erreichen,

pädagogin benötigte dringend Unterstützung. Aufgrund einer Lungenerkrankung und einer chronischen Immunschwäche gehört sie zum Kreis der Risikopatienten. Zudem litt sie zu Beginn des Lockdowns an einem schweren Husten, begab sich deshalb für 14 Tage in freiwillige Selbstisolation und brauchte nun jemanden, der für sie zum Supermarkt geht. Sina: „Meine Freunde leben in anderen Bezirken, die wollte ich nicht fragen, also hab ich mir ein Herz gefasst und Ani angeschrieben.“ Die freute sich sehr, endlich etwas Sinnstiftendes tun zu können, und ging für Sina einkaufen und zur Post.

Mittlerweile geht die 46-Jährige wieder selbst in den Supermarkt – wenn auch nur mit Maske und Handschuhen. Doch sie weiß: Wenn sie wieder krank



Mehrfach fuhr Ani Dombrowsky (Foto) für Sina Möller in den Supermarkt und zur Post. Den Einkaufskorb stellte sie ihr immer vor die Wohnungstür

**HILFSBEREITSCHAFT**

**Einkaufen für Risikopatientin**

**Berlin.** Als es mit Corona losging, meldete sich Ani Dombrowsky (links), 35, bei nebenan.de an und offerierte, Einkäufe und Erledigungen für ältere und kranke Menschen aus ihrer Nachbarschaft zu übernehmen. Sina Möller, 46, die zur Risikogruppe zählt, nahm diese Hilfe dankend an.



Wenn Ani weg war, öffnete Sina die Tür und nahm die Einkäufe entgegen. Das Geld wies sie per PayPal an

wird oder eine zweite Infektionswelle das Land überrollen sollte, wäre Ani für sie da, und das gibt ihr ein sicheres Gefühl. „Ein gutes Verhältnis zu den Nachbarn wirkt sich in vielerlei Hinsicht positiv auf die Lebensqualität aus – nicht nur in der Krise“, sagt Michael Vollmann. „Es reduziert die Einsamkeit, bietet Sicherheit und ermöglicht Synergien.“

● **Gutscheine als Rettungsanker**

Auch Geschäftsinhaberin Ute Albani, 55, aus dem sächsischen Meerane hat nebenan.de und ihrer treuen Stammkundschaft aus der Nachbarschaft viel zu verdanken. Kurz nach dem Lockdown hat-

te das Portal die Initiative kaufnebenan.de ins Leben gerufen. Dort konnte man bis Ende Mai Gutscheine für sein Lieblingsgeschäft erwerben. Das Geld kam den Läden unmittelbar zugute und war für viele ein Rettungsanker. Auch Ute Albanis Stammkunden wollten sie und ihren Kreativladen unterstützen und kauften fleißig Gutscheine. „Uns hat das unglaublich geholfen, aus dieser Saure-Gurken-Zeit halbwegs unbeschadet herauszukommen“, so Ute Albani erleichtert. „Mit so viel Menschlichkeit hätte ich vorher nicht gerechnet.“

**Durch Corona** sind etliche Hilfs- und Nachbarschaftsportale – regionale und überregionale – im Internet wie Pilze aus dem Boden geschossen (eine Auswahl siehe Spalte rechts). Vermutlich werden nicht alle die nächsten Monate „überleben“ – aber das gute Gefühl der nachbarschaftlichen Solidarität wird hoffentlich auch noch zu spüren sein, wenn keiner mehr von Corona spricht. **Susi Groth**

**DREI WEITERE HILFSPORTALE**

**Im Netz der Solidarität**

■ **wirgegencorona.com**  
Die Plattform „Wir gegen Corona“ vermittelt freiwillige Helfer an Menschen, die Unterstützung im Alltag benötigen. Neben der Website gibt es eine kostenlose Telefon-Hotline (08 00/08 200 20), unter der sich Hilfesuchende und Helfer melden können.

■ **quarantaenehelden.org**  
Auf der Website der „Quarantäneheld\*innen“ lassen sich Hilfsangebote und -gesuche nach Postleitzahl sortiert anzeigen. Wer auf eine Anfrage stößt, die er/sie erfüllen kann, antwortet. Die Nachricht wird dann an den Hilfesuchenden weitergeleitet. Auch hier gibt es eine kostenfreie Hotline: 08 00/8 05 08 50.



■ **helpunity.eu**  
Das in Leipzig gegründete Portal „Helpunity“ ging im März an den Start. Auf der Seite und in der App werden bundesweite Hilfsangebote und -gesuche angezeigt sowie Möglichkeiten geschaffen, Einzelhändler in der Nachbarschaft zu unterstützen. Außerdem gibt das Portal einen Überblick über digitale Fitness- und Weiterbildungskurse sowie Unterhaltungsangebote.